

Franckesche Stiftungen zu Halle

Stimmen zweyer Freunde in den Hütten Kedar

**Vieweg, Christian Gotthilf
Berner, Johann Benjamin**

Zeulenrode, 1791

VD18 13158201

24. Empfindung eines Kindes Gottes, wenn es unter der Welt seyn muß.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203115

wieder sagen; ich zitterte, der Herr half doch.
 Eh, daß ich noch so furchtsam bin! ihr bangen
 Sorgen fahret hin. D.

24. Empfindung eines Kindes Gottes, wenn es unter der Welt seyn muß.

Mel. Meinen Jesum laß ich nicht &c.

Mir bekommt die Weltlust nicht, ach! ich fühle
 grosse Schwäche, wenn ich, wie wol oft
 geschieht, ihrer mich nicht gleich entbreche. Ach
 was für ein Uebelfeyn, nimmt da meine Seele ein!

2. Bin ich gleich mit Zittern da, suche mich
 auch wohl zu hüten, dennoch kömmt mir etwas
 nah, das mich stöhr in meinem Frieden. Stark
 und munter gieng ich aus, schläfrig komm ich
 dann nach Haus.

3. Der subtile Weltgestank zieht sich leicht in
 meine Seele, und macht wider meinen Dank, in
 mir eine Schwermuthshöhle; dann zieht Jesu
 holder Blick billig sich von mir zurück.

4. Ach, du reiner Seelenschatz! deiner treuen
 Liebe Eifer läßt der Schlangen keinen Platz, und
 verabscheut ihren Geiser. Mache mich doch klug
 und treu, daß ich unbeschmißet sey.

5. Doch verwirf mich armes Kind nicht von dei-
 nem Angesichte, wenn ich oft, aus Einsalt blind,
 deines Geistes Werk zernichte. Laß mich immer
 wieder an, bis ich fester stehen kan.

6. Wehmuthsvoll tret ich vor dich, schäme mich
 der neuen Flecken; bitte gar demüthiglich, du
 wollst sie mit Blut bedecken. Räuchre meines Her-
 zens Haus, Hoherpriester, wieder aus.

7. Ich